

Nun wird die Lücke geschlossen

Der Werra-Obermain-Radweg (WOM) hat auf Südthüringer Terrain noch eine Lücke. Die klafft zwischen Heldburg und Lindenau – und soll nun geschlossen werden.

Von Katja Wollschläger

Heldburg – Wichtige Details sind geklärt – oder werden es in den nächsten Tagen noch. Und in gut einer Woche wird die Hildburghäuser Baugesellschaft loslegen, bestätigt Geschäftsführer Marko Rützel. Am Mittwoch trafen sich alle Beteiligten zur Bauanlaufberatung an der Kreck bei Heldburg. Dort, wo auch der Radweg entlangführen wird. „Der Ausbau beginnt an der Brücke über die Kreck und führt bis in die Ortslage Einöd, direkt am Flüsschen entlang. In Einöd schwenkt man auf einen vorhandenen Weg und baut weiter über Grünland. Je näher man Richtung Einöd vordringt, um so näher kommt der Weg der Kreck wieder, erklärt Ulrich

Rottmann vom Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung. Insgesamt sind es 3150 Meter, die schließlich auf einen bereits vorhandenen Weg münden. Damit wäre die derzeit noch klaffende Lücke des WOM geschlossen. Es wird ein Weg für hohe Beanspruchungen. Sprich: Landwirtschaftliche Maschinen werden ihn nutzen und Radfahrer. Der kombinierte Rad-Wirtschaftsweg wird auf insgesamt fünf Meter Breite ausgebaut – drei Meter Asphaltsschicht und zwei Meter Bankette und Gräben. Im Zuge des Wegebbaus wird ein Rastplatz mit Sitzgruppe entstehen – und ein etwa 250 Quadratmeter großer Plattenplatz verschwinden. Fertig sein soll alles noch in diesem Jahr.

Es ist ein wichtiges Projekt für die Region, weiß auch Sebastian Hanff, Außenstellenleiter des Verband für

Landentwicklung und Flurneuordnung Meiningen. Eines, auf das lange hingearbeitet wurde. 2005 kam deshalb ein vereinfachtes Flurbereinigerungsverfahren in Gang. „Das Problem hier war, dass die Kreck verlegt worden war und heute überwiegend

auf Privatgrund fließt. Da der Radweg parallel zur Kreck verlaufen soll, dort aber keine öffentliche Fläche liegt, musste neu geordnet werden“, erklärt Harald Wedler, Verfahrenssachbearbeiter vom Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung (ALF). Nun ist

alles geordnet, und es kann gebaut werden. Bereits im Frühjahr 2011 stand die Planung komplett, die Finanzierung war geregelt, das Straßenbauamt im Boot. Und dann kam die Haushaltssperre des Landes. Alle nicht begonnenen Projekte wurden auf Eis gelegt. Darunter auch der WOM-Lückenschluss. Heldburgs Bürgermeisterin Anita Schwarz sei es zu verdanken, dass das Wirtschaftsministerium als Förderer gewonnen werden konnte und das Projekt gerettet war, hieß es während der Beratung.

Die Finanzierung

Das Projekt ist in zwei Bauabschnitte mit zwei unterschiedlichen Bauherren gegliedert. Die Stadt Bad Colberg-Heldburg ist der Bauherr des ersten und die Teilnehmergemeinschaft der des zweiten Abschnitts. Doch gebaut wird praktisch gemeinsam. Insgesamt sind Kosten von 750 000 Euro eingeplant. Daran beteiligen sich die Stadt Bad Colberg-Heldburg, die unterstützt wird von vier privaten Spendern. ALF und Wirtschaftsministerium fördern das Projekt.



Die Bauanlaufberatung für den Radwegabschnitt von Heldburg bis Lindenau ist Geschichte. In gut einer Woche sollen die Arbeiten beginnen.

Foto: K. Wollschläger